

Roland Buck/C. und F. Hunter
Begegnungen mit Engeln

Roland Buck/C. und F. Hunter

Begegnungen mit Engeln

Die Botschaften, die sie bringen,
unterstreichen die großen Wahrheiten der Bibel



© Copyright 1979 by Roland H. Buck. All rights reserved.
© Copyright der deutschen Ausgabe by Asaph-Verlag
10. Auflage 2018

Titel der amerikanischen Originalausgabe: *Angels On Assignment*
Aus dem Englischen übersetzt von Leslie Richford

Umschlaggestaltung: joussenkarliczek, Peter Karliczek, D-Schorndorf
(unter Verwendung eines Fotos von © Photocase/Christoph von Rohden)
Satz/DTP: Fontis Media, Jens Wirth
Druck: Finidr, CZ
Printed in the EU

ISBN 978-3-940188-32-8
Bestellnummer 147432

Für kostenlose Informationen über unser umfangreiches Lieferprogramm
an christlicher Literatur, Musik und vielem mehr wenden Sie sich bitte an:

Fontis Media GmbH, Postfach 2889, D-58478 Lüdenscheid
fontis@fontis-media.de – www.fontis-shop.de

Roland H. Buck

Roland Buck wurde am 13. Juni 1918 in Everett im US-Bundesstaat Washington geboren.

Er promovierte 1939 am Northwest College in Seattle, Washington.

Als Pastor diente er Gemeinden in Granger und Yakima, Washington, und Gooding und Boise, Idaho.

Von 1950 bis zu seinem Tod 1979 war er Pastor des Christlichen Zentrums Boise. 1978 betrug der durchschnittliche Gottesdienstbesuch seiner Gemeinde etwa 1800 Menschen.

Am 13. Juni 1942 heiratete er Charmian Jacobson. Im Jahre 1929 erlebte Roland Buck die geistliche Wiedergeburt und empfing gleichzeitig die Taufe im Heiligen Geist.

Charmian erlebte mit zehn Jahren die Wiedergeburt. Im Alter von 21 Jahren wurde sie mit dem Heiligen Geist getauft.

Inhaltsverzeichnis

Wer war Roland Buck?	9
Vorwort von Charmian Buck	13
Vorwort zur deutschen Ausgabe	15
Kapitel 1 Begegnung	19
Kapitel 2 Gute Nachricht für Sie und Ihre Familie.....	23
Kapitel 3 Engeldienste.....	39
Kapitel 4 Der Thronsaal	51
Kapitel 5 Nach dem Thronsaal-Erlebnis.....	63
Kapitel 6 Gottes Prioritäten	71
Kapitel 7 Er schmeckte den Tod	85
Kapitel 8 Die Versöhnung.....	101
Kapitel 9 Gottes Warnsignale	111
Kapitel 10 Wenn Gott „Danke schön“ sagt.....	119
Kapitel 11 Dienst auf den Philippinen.....	131
Kapitel 12 Michael und seine Engel	147
Kapitel 13 Auftrag der Engel.....	155
Kapitel 14 Er kommt wieder!	165
Kapitel 15 Nachwort von Charles und Frances Hunter	169
Kapitel 16 Der Anfang	173

Wer war Roland Buck?

Dies ist die Geschichte eines einfachen Menschen, der eine Reihe von außergewöhnlichen Erlebnissen machte.

Wir hörten das erste Mal von Roland Buck, nachdem wir einmal erzählt hatten, wie Gott einen besonderen Schutzenengel beauftragt hatte, uns bis zur Wiederkunft Jesu vor den feurigen Pfeilen des Teufels zu beschützen. Ein Ehepaar fragte uns: „Habt ihr von dem Pastor in Boise, Idaho, gehört, der von Engeln besucht wird? Die Engel unterhalten sich mit ihm und bringen ihm Botschaften von Gott.“

Obwohl sich Gott in unserer Zeit häufig mit übernatürlichen Kraftoffenbarungen bezeugt, beeindruckte uns diese Geschichte außerordentlich. Doug und Ruth erzählten nämlich, es sei der Engel *Gabriel*, der die Botschaften überbringe. Wir waren zuerst der Meinung, dies sei die wahnsinnigste Sache, mit der wir jemals in Kontakt gekommen waren. Und doch konnte uns das Ehepaar so sehr überzeugen, dass sich in uns ein Hunger regte, mehr darüber zu erfahren.

Wir waren so beschäftigt, dass wir keine Zeit hatten, diesen Pastor anzurufen und Einzelheiten in Erfahrung zu bringen; aber Gott hatte schon alles vollständig geplant. Immer wieder wies er uns darauf hin, dass wir uns mit Roland Buck in Verbindung setzen sollten, um mit ihm zusammen ein Buch zu schreiben. Doch hatten wir viel zu tun und verschoben das Ganze. Aber obwohl wir sehr beschäftigt waren, ließ Gott nicht nach. Er führte ein Ehepaar aus Sitka in Alaska nach Houston. In der Stadt Eugene im Bundesstaat Oregon hatten sie eine Reihe Kassettenbotschaften abgeholt; diese sollten wir uns anhören.

Während der ganzen Fahrt von Eugene nach Houston hatten sie die Kassetten abgespielt und jetzt konnten sie von nichts anderem reden. Immer wieder schwärmten sie: „Ihr müsst sie einfach hören! Ihr müsst sie einfach hören!“

Also hörten wir sie uns an. Jedes Mal, wenn wir im Auto unterwegs waren, legten wir eine „Engelkassette“ ein. Abends beim Schlafengehen hörten wir eine „Engelkassette“. Dann sagte Charles an einem Freitagnachmittag: „Ich muss jetzt den Pastor Buck anrufen und versuchen, einen Termin für ein Interview abzumachen. Er sollte wirklich ein Buch schreiben, denn diese Engelbotschaften sind so fantastisch, dass die ganze Welt sie hören sollte.“ Frances war ebenfalls von der Vorstellung begeistert, dass sich Engel mit einem Menschen unterhalten können. Also gingen wir ans Telefon und riefen an.

Sofort lud uns Pastor Buck ein, an einem Abend in seiner Gemeinde zu dienen. Er sei durchaus in der Lage, tagsüber Interviews aufzunehmen. Er versicherte uns, der Kern der Engelbotschaften sei in den Kassettenpredigten enthalten, es könne jedoch einige zusätzliche Dinge geben, die wir uns anhören sollten. Wir platzten beinahe vor Ungeduld!

Wir kamen am Sonntagabend kurz vor dem Gottesdienst an. Danach gingen wir mit Roland und Charmian Buck essen. Wenn wir vorher Zweifel an der Sache gehabt hätten, wären sie jetzt verschwunden, als Pastor Buck einige der kostbaren Wahrheiten mitteilte, die ihm die Engel von Gott überbracht hatten.

Die nächsten zwei Tage verbrachten wir damit, Interviews aufzunehmen. Wir schauten ins Herz eines Mannes hinein, der sagen konnte: „Ich möchte, dass Gott im Mittelpunkt steht. Er allein soll verherrlicht werden. Für mich selbst möchte ich keinen Ruhm.“ Wir stellten viele Fragen, die auch jeder andere gestellt hätte: „War es ein besonderer Tag, als Sie das erste Erlebnis machten?“ Dazu meinte Pastor Buck: „Nein. Als ich an jenem Abend ins Bett ging, hatte ich einen ganz normalen Tag hinter mir. Als ich geweckt wurde, dachte ich zuerst an alles andere als an Engel.“

Wir staunten über Pastor Bucks großes Bibelwissen, der nicht nur den Text genau zitieren konnte, sondern auch jeweils Vers und Kapitel dazu wusste. Sein ganzes Reden schien sich nur aus Gottesworten zusammenzusetzen. Wir fragten ihn, ob er immer so ein gutes Gedächtnis gehabt habe oder ob ihm dieses erst seit seinem Erlebnis im „Thronsaal“ geschenkt worden sei? Seine Antwort: „Vor jenem Erlebnis musste ich die Bibelstellen benutzen, die ich sowieso auswendig kannte. Ich habe auch deswegen die Bibel immer wieder durchgelesen. Ich war jahrelang Pastor, aber ich musste meine Bibelverse immer in einer Konkordanz nachschlagen. Die 2000 Verse, die Gott mir damals gab, brauche ich nicht mehr nachzuschlagen. Ich muss meine Bibel nicht einmal aufschlagen, denn *ich weiß die Stellen einfach auswendig!*“

Uns beeindruckte besonders, dass die Erlebnisse, von denen er uns berichtete, immer mit der Bibel übereinstimmten.

Eines Abends sagte Charles: „Kannst du dir vorstellen, jemand würde an einen jüdischen Zimmermannssohn glauben, der auftritt und sagt: „Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben. Niemand kommt zum Vater denn durch mich“ (Johannes 14,6)? An Berichte über Engel im 20. Jahrhundert glaubt man eher als daran, dass dieser einfache junge Mann, Jesus, der Sohn Gottes war!“

Die Sache mit Jesus haben die meisten nicht akzeptiert, sondern nur wenige. Heute wird es genauso sein. Einige werden diese Geschichten annehmen und andere nicht. Wir selbst glauben daran! Ob Sie es glauben oder nicht, dieses Buch will Ihnen in jedem Fall einen tieferen Blick für die Liebe Gottes schenken und Jesus lebendig machen. Dabei werden Sie das Gefühl haben, schon jetzt mit der Ewigkeit verbunden zu sein.

Charles und Frances Hunter

Vorwort von Charmian Buck

Es ist so schön, in diesen Tagen leben zu dürfen! Zwar nehmen Finsternis und Bosheit zu, aber wir sind getrost, weil wir wissen, dass Gott uns liebt. In unseren Tagen schenkt er eine weltweite, übernatürliche Erneuerung.

Man erkennt eine geistliche Erweckung immer daran, dass dabei viele Glaubensheilungen und Bekehrungen vorkommen. Menschen werden von der Kraft Gottes angerührt.

Es ist ein Teil von Gottes besonderem Handeln, dass er sich auch durch Engelbotschaften offenbart. Wunderbar ist es, dass unsere Gemeinde und Familie an diesen Liebesoffenbarungen Gottes teilhaben dürfen.

Wenn Menschen hören, dass mein Mann viele Begegnungen mit Engeln hatte, stellen sie oft zwei Fragen: „Haben auch Sie einen Engel gesehen?“, und: „Warum hat sich Gott gerade Ihren Mann ausgesucht?“

Ich bin noch nie einem Engel begegnet, doch habe ich zeitweise eine solche Überströmung der Gegenwart Gottes erfahren, dass ich ins Wohnzimmer gehen musste, um ihn zu loben und zu preisen. Ich bin voller Frieden, denn ich weiß, dass er alles wohlmacht. Mein Mann ist ein Leiter und Diener des Volkes Gottes, darum hat Gott seine Hand besonders auf ihn gelegt. Wer bin ich, dass ich Gott infrage stellen dürfte? Mein Mann und ich lieben uns sehr, und wir tun unseren Dienst gemeinsam. Auch wenn ich keinen Engel gesehen habe, so bin ich doch reichlich gesegnet worden, als mir mein Mann die Wahrheiten mitteilte, die Gott ihm gezeigt hatte.

Auf die Frage, warum sich Gott gerade meinen Mann aussuchte, kann ich nur eine menschliche Antwort geben, weil ich Gottes Handeln auch nicht immer verstehe.

Zum einen lässt sich mein Mann nicht leicht bewegen. Wir stehen seit 29 Jahren in Boise im geistlichen Dienst. In all diesen Jahren habe ich bei meinem Mann ein solches Gottvertrauen kennengelernt, dass er mir wie der Fels von Gibraltar vorkam.

Trotz aller religiösen Modeerscheinungen blieb sein Dienst auf klarem Kurs, nicht „von jedem Wind der Lehre hin- und hergetrieben“. Alle fragwürdigen Meinungen überprüfte er ganz genau.

Er studierte das Wort Gottes ständig. Durch seinen Dienst hat er ungläubigen Menschen immer eine Brücke zu Gott gebaut und nie Hindernisse errichtet.

Die Begegnungen mit den Engeln waren nicht seine ersten besonderen Erfahrungen mit Gott. Oft kam er erst morgens früh ins Bett, nachdem ihm Gott die ganze Nacht hindurch besondere Wahrheiten aus seinem Wort großgemacht hatte, indem er ihm viele Bibelstellen auf ganz neue Weise lebendig machte.

Bei mir und unseren vier Kindern haben seine Beständigkeit und Zuverlässigkeit ein unerschütterliches Vertrauen zum Herrn bewirkt. Mein Mann erlitt drei Herzinfarkte und einen Herzstillstand, doch spürte unsere Familie in allen Nöten den Frieden Gottes. Gott hat uns so reich beschenkt!

Obwohl mein Mann sehr viel über dem Wort meditiert hat, ist er doch kein Mystiker, sondern ein sehr nüchterner Mensch. Meine Liebe und mein Vertrauen zu ihm sind ständig gewachsen.

Gott kann handeln, wie er will, und bestimmte Menschen für besondere Aufgaben auserwählen. Hat er nicht im Alten sowie im Neuen Testament viele Menschen besucht? Auch heute kann er dasselbe tun. Gott ist ein Gott des Übernatürlichen – wer könnte es leugnen?

Charmian Buck

Vorwort zur deutschen Ausgabe

Ich kenne Roland Buck, seit er Jugendlicher war. In all den Jahren ist sein Dienst für den Herrn beständig geblieben. Die Gemeinden, die er leitete, sind alle gewachsen, und die Gemeindeglieder mochten ihn immer sehr. In den letzten zehn Jahren seines Lebens erhielt er zunehmend die Fähigkeit, Menschen in ihrer Not zu helfen, und deswegen konnte seine Gemeinde so rapide wachsen. Er hatte eine besondere Gabe, in Eheproblemen zu helfen. Allein in einem einzigen Jahr kamen 119 Ehepaare zu ihm in die Seelsorge. Keiner dieser Menschen gehörte zu einer Gemeinde, aber 115 dieser Paare konnte Roland für den Herrn gewinnen. 40 Paare, die sich hatten scheiden lassen, versöhnten sich und ließen sich von Pastor Buck neu trauen.

Oft schickten ihm Anwälte, Ärzte und sogar das Gesundheitsamt Menschen, denen sie nicht weiterhelfen konnten. Während einer Vorstandssitzung seiner Gemeinde erhielt er einmal einen dringenden Anruf aus dem örtlichen Krankenhaus. Man bat ihn, sofort zu kommen. Er antwortete: „Im Augenblick kann ich nicht, wir haben gerade Vorstandssitzung.“ Die Stimme am anderen Ende der Leitung sagte aber noch dringlicher: „Kommen Sie doch bitte sofort. Einer unserer Patienten ist durchgedreht. Sie können sicher mithören, wie er tobt. Als der Psychologe ihn behandeln wollte, schlug er ihm auf die Nase. Kommen Sie doch, Sie können diesem Mann sicher helfen!“

Roland entschuldigte sich und fuhr hin. Als er den Raum betrat, wo sich der Patient befand, hörte das Toben sofort auf. Später sagte Roland: „Es war, als hätte man bei einem Plattenspieler den Stecker

herausgezogen.“ Er hat nicht besonders für den Mann gebetet und hat den finsternen Mächten auch nicht besonders geboten, doch wurde der Patient gleich ruhig und konnte bald wieder normal denken. Es ist in Rolands Dienst oft vorgekommen, dass kranke Menschen eine sofortige Heilung empfingen und Geisteskranke wiederhergestellt wurden. Roland Bucks Dienst war in jeder Hinsicht einzigartig und voll übernatürlicher Kraft. Er pflegte eine sehr enge Beziehung zu Gott und glaubte ihm von ganzem Herzen. Darum konnte Gott seinen Dienst bestätigen.

Dabei blieb Roland immer sehr nüchtern, sehr praktisch. Er nahm sich Zeit für seine Familie. Er interessierte sich für alles, was in der Welt um ihn herum passierte. Auf keinen Fall könnte man ihn einen Mystiker nennen; Träume und Visionen hatte er normalerweise auch nicht. Er war auch ein begeisterter Sportler, sein Sohn wurde sogar zum Football-Star.

Eines Tages wurde Roland von einer Frau aufgesucht, die große Probleme in ihrer Ehe hatte. Sie sagte, sie habe die Beziehung zu ihrem Mann fast ganz verloren, seitdem sie Christ geworden sei. Sie habe keine Lust mehr, mit ihm auszugehen, und finde nichts mehr, worüber sie sich mit ihm unterhalten könne. „Ich schlage meine Bibel an guten Stellen auf und lasse sie dann liegen, wo er immer sitzt. Oder manchmal lasse ich Zeitschriften oder Traktate so liegen, dass er sie nicht übersehen kann. Hoffentlich liest er sie auch. Aber mir kommt es so vor, als wolle er sich die ganze Zeit im Fernsehen Football anschauen. Ich verachte dieses Spiel und nehme dann immer meine Bibel und lese darin.“ Daraufhin sagte ihr Roland: „Solange Sie den Herrn kennen, haben Sie Ihren Geist so gut ernährt, dass er ganz fett geworden ist. Aber Ihre Seele ist am Verhungern. Das will heißen: Ihr Verhältnis zur Welt und zu anderen Menschen hat darunter gelitten. Gehen Sie nach Hause, legen Sie all die Bibeln und Zeitschriften beiseite. Kochen Sie Ihrem Mann alle seine Lieblingsspeisen und lernen Sie so schnell wie möglich alles über Football. Begeistern Sie sich für dieses Spiel! Dann können Sie sich mit Ihrem Mann hinsetzen und sich an der Sportschau erfreuen!“

Die Frau folgte Rolands Rat. Der Mann hatte eine ganz neue Frau. Kurze Zeit darauf entschloss er sich, diesen Pastor zu besuchen, der seine Frau so positiv verändert hatte. Während des Gesprächs bekehrte sich der Mann.

Roland hatte nie darum gebeten, den Thronsaal zu besuchen oder Engelerscheinungen zu erleben. Als diese Dinge passierten, hat es ihn sehr überrascht. Auch Sie werden überrascht sein, wenn Sie dieses Buch lesen. Aber man sollte es eigentlich nicht für ungewöhnlich halten, dass Engel heute erscheinen. In der Bibel haben wir viele Berichte über solche Engelerscheinungen: bei Abraham, Hagar, Lot, Josua, David, Zacharias, Josef, Petrus, Paulus u. a. m. Das Wichtigste am Buch sind jedoch nicht die Engelerscheinungen, vielmehr sind es die Botschaften, die die Engel mitgeteilt haben. Diese Wahrheiten entstammen alle direkt dem Wort Gottes und werden Ihren Glauben unwahrscheinlich stärken. Diese Botschaften stellen die Kreuzestat Jesu in den Mittelpunkt und wurden bisher Tausenden und Abertausenden von Menschen zum großen Segen. Die Engel versprachen ja, den Botschaften Flügel zu verleihen, und sie haben ihr Wort gehalten. In den Vereinigten Staaten stand dieses Buch für etliche Monate an der Spitze der christlichen Bestsellerliste.

Die Kassetten mit Pastor Bucks Predigten sind immer wieder neu produziert worden. Zu Tausenden werden sie in alle Welt geschickt, um Gottes Volk zu ermutigen und den Menschen überall die Liebe Gottes zu bringen. Ich möchte Ihnen dieses Buch weiterempfehlen. Lesen Sie es mit offenem Herzen. Auch Sie werden dazu inspiriert werden, den Namen des Herrn anzurufen und ihm wie nie zuvor zu dienen.

Paul Williscroft (Roland Bucks Schwager)

Am 4. November 1979 saß Roland Buck in seinem Studierzimmer im Christlichen Zentrum in Boise. Er hatte gerade eine Frau zum Herrn geführt. Er ermutigte sie, zum Herrn aufzuschauen, ein fröhliches Gesicht aufzusetzen und Jesus anzubeten. Während die Frau ihm ge-

horchte, legte er seinen Kopf auf den Schreibtisch und ging zum Herrn. Gesundheitlich ging es ihm außerordentlich gut, aber seine Zeit war einfach gekommen. Der Herr hat ihn genommen.

Die Gemeinde in Boise steht seitdem unter der Führung seines Sohnes Ted und seiner Frau Charmian. Die Gemeinde wächst immer noch schnell. Jeden Sonntagmorgen werden drei Gottesdienste abgehalten, und man plant, ein neues, größeres Gebäude zu errichten.

Kapitel 1

Begegnung

Die Fragen, die man mir wahrscheinlich am meisten stellt, sind:

„Wie kam es, dass Gott gerade Sie auserwählt hat?“

„War es die Folge Ihres großen geistlichen Hungers?“

„Haben Sie viel gebetet und gefastet?“

Ich muss ganz ehrlich antworten: „Ich weiß es nicht!“

Ich habe auf diesen Gebieten viel zu wenig getan.“

Die Besuche von Engelwesen, die während der letzten zwei Jahre bei mir stattgefunden haben, haben mich mehr gepackt als alle anderen Ereignisse in meinem bisherigen Leben.

Gott hat mir sehr klar gemacht, dass ich das Geschehene weitergeben soll. Darum möchte ich hier all das berichten, was ich sah und erlebte, und die Botschaften niederschreiben.

In dieser Zeit vor der Wiederkehr unseres Herrn zeigt uns Gott in noch nie da gewesener Weise biblische Wahrheiten. Im Leben aller Diener Gottes, die mit dem Heiligen Geist erfüllt sind, gibt es Offenbarungen. Gerade diesbezüglich ließ mir Gott Johannes 16,12–13 aufgehen: „Ich habe euch noch viel zu sagen; aber ihr könnt es jetzt nicht ertragen. Wenn aber jener, der Geist der Wahrheit, kommen wird, wird er euch in alle Wahrheit führen. Denn er wird nicht aus sich selbst reden; sondern was er hören wird, wird er reden, und was zukünftig ist, wird er euch verkündigen.“ Diese Worte wurden von Jesus selbst gesprochen.

Diese Botschaften und Begegnungen habe ich mit meinem eigenen, begrenzten, menschlichen Verstand aufgeschrieben. Dabei habe

ich mich vielfach auf das bezogen, was die Engel sagten, aber ohne die Absicht, sie wörtlich zu zitieren – außer da, wo ich dies ausdrücklich erwähne. Wenn man bedenkt, dass ich mich etwa 50 Stunden lang mit den Engeln unterhielt und den Inhalt dieser Gespräche mit eigenen Worten in diesem Buch wiedergebe, so muss klar sein, dass ich die Wahrheiten nur in dem Maße mitteilen kann, wie ich sie selber verstehe. Dem Worte Gottes habe ich weder etwas hinzugefügt noch etwas hinweggenommen; aber der Geist hat meine Augen für Dinge geöffnet, die ich vorher nie erkannt hatte. Er offenbart ja seine Wahrheit jedem Christen, der im Wort forscht.

Der Geist benutzt verschiedene Mittel, um uns zu dienen: die Bibel, die Umstände, andere Christen – und Engel. In vielfacher Weise spricht er direkt zu uns: durch Träume, Gesichte und Geistesgaben. Aber immer ist es derselbe Heilige Geist, der zu uns spricht. „Wir verkündigen die geheimnisvolle Weisheit Gottes, die verborgen ist ... Uns aber hat Gott es offenbart durch seinen Geist; denn der Geist erforscht alle Dinge, auch die Tiefen der Gottheit“ (1. Korinther 2,7.10).

Paulus empfing auch Botschaften von Gott, denn er schrieb: „Dennoch verkündigen wir Weisheit unter den Vollkommenen; nicht eine Weisheit dieser Welt, auch nicht der Herrscher dieser Welt, die vergehen“ (1. Korinther 2,6). Preis sei Gott, er redet heute immer noch zu uns!

Ich weiß, dass es riskant sein kann, über solche außergewöhnlichen Erlebnisse zu sprechen. Meine erste Reaktion war es, die Botschaft von dem Engel nicht weiterzugeben. Ich legte viel Wert auf meine Glaubwürdigkeit und wollte sie nicht verlieren. Wie Sie hier lesen werden, half mir Gott, meinen Sinn zu ändern.

Einige Leute fragen, welche Ergebnisse diese Botschaften mit sich brachten. Ich brauche kaum zu sagen, dass ich die Folgen nicht ermessen kann. Und doch gibt es Beweise genug, dass der Heilige Geist seiner Verheißung treu geblieben ist und diesen Botschaften gleichsam Flügel verliehen hat, sodass sie in Form von Kassettenbotschaften um die ganze Welt gegangen sind. Menschen in allen Teilen der Welt sind durch diese erquickenden Wahrheiten aus dem Herzen Gottes befreit worden. Tausende haben Christus angenommen. Tausende

von Christen, die ihren Glauben aufgeben wollten, sind innerlich zu rechtgebracht worden. Eine Anzahl Pastoren, die ich persönlich kenne, waren so entmutigt, dass sie ihren Dienst aufgegeben hatten. Dadurch, dass sie neue Hoffnung fanden, sind sie zu ihrem Dienst zurückgekehrt. Als der Geist, der diese Botschaften begleitet, die Worte lebendig machte, wurde überall eine Tür für gläubige Menschen aufgetan. Bis zur Zeit der Niederschrift hat es 16 einzelne Engelbesuche gegeben. Sie kommen oft – alle zwei bis drei Wochen –, doch könnte ich mich nie daran gewöhnen. Jeder Besuch erfüllt mich mit einem Gefühl der Heiligkeit und der Ehrfurcht. Jedes Mal, wenn ich die Engel sehe, denke ich an den ewigen und unwandelbaren Gott, der sie sandte. Er ist uns so nahe und er kümmert sich intensiv um uns persönlich und um unsere Familien.

Als die Engel kamen, brachten sie jedes Mal eine Botschaft von Gott für die Welt mit. Sollte ich den Inhalt dieser Botschaften zusammenfassen, so müsste ich sagen: „Ihr liegt mir am Herzen!“

Ich möchte Sie ermutigen, während der Lektüre nicht die Begegnungen mit Engeln, sondern die Botschaft im Mittelpunkt zu sehen. Wie wichtig müssen diese Botschaften sein, wenn Gott sie durch „Sonderbotschafter“ übermittelt! Nach den Engelbesuchen predigte ich die Botschaften in meiner Gemeinde. Sie sind keine wortwörtlichen Engelzitate, sondern eine Weitergabe von Botschaften, die mir lebendig wurden.

Es wird Sie vielleicht interessieren zu wissen, dass die Engel jedes Mal zwei bis vier Stunden blieben, doch wurde niemals ein Vers aus der Bibel zitiert. Vielmehr wurde mir die Wahrheit klar, während eine Art lebendiges Panorama an meinen Augen vorüberzog. Manchmal schien ich in dem zu leben, was ich sah. Nicht ein einziges Mal sind die Engel fortgegangen, ohne mir entsprechende Bibelstellen zu sagen, wo ich die Botschaften nachschlagen konnte.

Das Wesen dieses Buches könnte manche Leute dazu veranlassen, Gründe für Zweifel an der Echtheit der Botschaft zu suchen. Aber sie sollten eher nach den Gründen fragen, warum Gott diese Botschaften überhaupt sandte! Das Buch könnte den traditionellen Glauben eini-

ger Leute in Frage stellen. Das muss man verstehen. Gott hat einfach gezeigt, wie sich die Dinge in Wirklichkeit verhalten. Damit wollte er kein theologisches System oder bereits festgelegte Standpunkte unterstützen; vielmehr wollte er seine tiefe Liebe zu einer Welt offenbaren, die zwar verloren war, aber als Folge des Leidens Jesu wieder gefunden worden ist.

Die Fragen, die man mir wahrscheinlich am meisten stellt, sind:

„Wie kam es, dass Gott gerade Sie auserwählt hat?“

„War es die Folge Ihres großen geistlichen Hungers?“

„Haben Sie viel gebetet und gefastet?“

Ich muss ganz ehrlich antworten: „Ich weiß es nicht! Ich habe auf diesen Gebieten viel zu wenig getan.“

Die Tätigkeit der Engel wird Sie faszinieren. Aber Gott sandte durch Gabriel eine Warnung: „Sucht nicht Engelerscheinungen. Sucht Jesus! Er ist viel größer als alle Engel!“

Kapitel 2

Gute Nachricht für Sie und Ihre Familie

Wussten Sie schon, dass ...

- ... alle Mitglieder Ihrer Familie in Gottes Gunst stehen, wenn auch nur eines davon für Gott lebt?*
- ... ein großes Engelheer den Auftrag bekommen hat, diese begünstigten Menschen zu Gott zu führen?*
- ... die Engel Anweisungen haben, auf keinerlei Einwände einzugehen, sondern die Menschen zu einem Punkt zu bringen, wo sie sich entscheiden können?*
- ... die Engel noch einmal von vorne anfangen, wenn sich jemand falsch entschieden hat?*

Am 18. Juni 1978 ging ich zur üblichen Zeit ins Bett, ohne zu ahnen, dass sich etwas Lebensveränderndes ereignen würde.

Um etwa 3 Uhr morgens wurde ich dadurch geweckt, dass mich jemand bei den Armen nahm und mich im Bett aufrichtete. Das Zimmer lag im Dunkeln, denn die Gardinen waren zugezogen, aber es gelangte genügend Licht von draußen herein, sodass ich die Umrisse eines riesigen Wesens erkennen konnte.

Ich war mehr als erschrocken, denn das Wesen war so stark, dass ich mich nicht aus seinen Händen befreien konnte. Ich musste mich jedoch nicht sehr lange fürchten, denn die Gegenwart Gottes wurde mir sehr bald bewusst. Nach kurzer Zeit erkannte ich, dass dieses himmlische Wesen ein Engel von Gott war. Er bestätigte dies, ließ meine Schultern

los und sagte, ich brauchte mich nicht zu fürchten. Dann erzählte er mir, Gott habe ihn gesandt, weil die Gebete des Volkes Gottes erhört worden seien. Er solle die Botschaft überbringen, dass diese Gebete nicht nur gehört, sondern erhört worden seien. Halleluja! Es war kein Traum, auch keine Vision, sondern die absolute Wirklichkeit!

Während wir uns weiter unterhielten, sprach er so laut, dass ich meinte, er würde bestimmt meine Frau wecken, die neben mir schlief. Aber das geschah leider nicht.

Wenn sich unser Hund Queenie ab und zu einsam fühlt, kommt er zu uns ins Zimmer und schläft neben dem Bett. In jener Nacht war er auch gekommen und nun interessierte er sich für alles, was der Engel zu sagen hatte. Er stand direkt neben mir und ich merkte deutlich, wie er seinen Kopf hin- und herwandte, als er bald dem Engel, bald mir zuhörte. Es war ja ein ungewöhnlicher Besucher!

Das hört sich alles sehr seltsam an. Ich kann mir gut vorstellen, dass manche Leute meine Glaubwürdigkeit infrage stellen werden. Aber das ist unwichtig. Gottes Botschaft ist viel wichtiger! Er wollte, dass ich seine Botschaft an die Welt weitergebe!

Dieses einzigartige Gespräch dauerte zwei Stunden, denn der Engel teilte mir herrliche Wahrheiten aus dem Wort Gottes mit. Er unterhielt sich mit mir über die Entwicklung von Gottes Plan für die ganze Welt und zeigte mir, mit welch tiefer Liebe Gott sich um sein Volk sorgt. Ja, Gott liebt die Menschen sehr; für sie interessiert er sich viel mehr als für irgendwelche Methoden. Er *liebt* die Menschen!

Der Engel gab mir vielerlei verschiedene Informationen, aber der Herr zeigte mir einen gewissen roten Faden in dem Ganzen. Ich wusste zuerst nicht, wie ich diese Botschaft weitergeben sollte, bis eines Nachts, drei Wochen später, der Engel wiederkehrte, um mir noch mehr von Gottes kostbaren Wahrheiten zu denselben Themen mitzuteilen. Ich hätte so gern erkannt, wie das Wesen aussah, aber in unserem finsternen Schlafzimmer konnte ich nur den Umriss dieses himmlischen Wesens ausmachen.

Am Morgen nach dem zweiten Besuch fragte mich meine Frau, ob wir wieder während der Nacht einen Besucher gehabt hätten. Sie

habe zwar nichts gehört, jedoch verspüre sie die echte Wärme der Gegenwart Gottes, die den Raum erfüllte.

Es erfüllt mich mit Ehrfurcht, wenn ich daran denke, dass Gott besondere Botschafter mit himmlischen Worten ausgesandt hat. Es stellt für mich eine ungeheure Verantwortung dar, dieses weiterzusagen. Wir leben in einer wunderbaren Zeit. Auf der ganzen Erde findet eine große Erweckung statt. Aber parallel zur großen Geistesbewegung wird das Werk Gottes erneut vom Feind angegriffen.

Um Gott zu schaden – in dem Versuch, ihn zu verletzen –, greifen die satanischen Mächte die Familie an. Die Familie ist der beste Ausdruck des Herzens Gottes auf Erden. Aber in vielen Familien gibt es Nöte, und die Familienglieder verstehen nicht, woher sie kommen. Dieser Angriff hat jedoch mehr als nur die Familie zum Ziel, denn die Aktivität Satans nimmt immer dann zu, wenn mit einem neuen Kapitel in Gottes großem Buch angefangen werden soll. Die Feinde Gottes verfolgen damit eine Strategie, die vor sehr langer Zeit erfunden wurde.

Während unseres Gesprächs über die satanischen Angriffe machte mich der Engel auf die früheren Kampfmethoden des Feindes aufmerksam. Als der Plan Gottes für die Befreiung der Kinder Israels aus Ägypten anfing sich zu entfalten, wurde ein kleines Kind mit Namen Mose geboren. Seine Mutter hatte erkannt, dass er zu einem besonderen Dienst berufen war. Aber Satan versuchte, gegen Gottes Plan anzukämpfen.

Satan wusste nämlich nicht, wen Gott auserwählt hatte; darum legte er es ins Herz des Königs, jedes Kind unter einem gewissen Alter töten zu lassen – damit er ganz sicher das eine Kind umbringen würde, das die entscheidende Rolle bei der Entfaltung des göttlichen Planes spielen sollte.

Etwas Ähnliches geschah, als Israel in Gefangenschaft war. Der Feind wusste, dass die Zeit der großen Befreiung Israels fast gekommen war, und darum wirkte er im Herzen eines Mannes namens Haman. Ein Gesetz wurde erlassen, dass alle Juden umgebracht werden sollten. Noch einmal versuchte der Feind, Gottes Plan zu verhindern – doch ohne Erfolg!

Als Jesus geboren wurde, fing das größte Kapitel aller Zeiten an sich zu entfalten. Noch einmal sagten die satanischen Mächte: „Wir müssen ihn umbringen. Er ist Gottes eigener Sohn. Diesen Befreier müssen wir stoppen, aber wir wissen nicht, wo er ist.“ Dann fragten sie: „Wo ist er? Wo wird er geboren?“

Wenn Satan Gedanken lesen könnte, hätte er nur zu den Hirten oder zu den Weisen aus dem Morgenland zu gehen und ihre Gedanken zu lesen brauchen! Aber sie haben das Geheimnis nicht verraten! Doch entdeckte Satan die ungefährre Gegend, und so fing er an zu wirken. Noch einmal wurden alle Kleinkinder umgebracht. Aber Jesus war nicht darunter!

In unseren Tagen entfaltet sich ein schönes neues Kapitel des Planes, denn Gott will das Familienleben auf Erden in Ordnung bringen. Er lässt die Familien wissen, dass sein Heilsplan, der schon vor vielen Jahren in Kraft trat, nicht nur für Einzelpersonen da ist. Gott hat einen besonderen Platz für ganze Familien, obwohl jedes einzelne Familienmitglied die Wiedergeburt erlebt haben muss.

Ich dachte bei mir selbst: „Das ist eine seltsame Theologie!“ Dann entdeckte ich aber, dass diese Ideen bei Gott ihren Ursprung hatten. Im Plan der Stiftshütte, den Gott Mose gab, war bereits alles enthalten. Der Engel machte mich darauf aufmerksam, dass jedes Familienoberhaupt und jede Familie am Eingang der Stiftshütte mit vertreten war; die silbernen „Füße“, die den Vorhang des Tempels stützten, wurden aus dem Sühnegeld gemacht. Jeder Mann opferte jeweils einen halben Silbersekel als Sühnegeld für seine Seele. Diese Opfergaben wurden geschmolzen und daraus die „Füße“ gegossen. Somit hingen die Tore praktisch an der Tatsache, dass Gott *alle* in seinen Plan mit eingeschlossen hat.

Dieser Erlösungsplan für die Familien war so wichtig vor Gott, dass er jedes Jahr von jeder Familie ein Gedenkopfer von einem halben Sekel forderte, damit sie ihn nicht vergessen würden. Dies wird in 2. Mose 30,12–16 und 38,25–28 beschrieben.

Erinnern Sie sich an das, was geschah, als Rahab die Kundschafter rettete, die nach Jericho gekommen waren? Aus einer Inspiration Gottes heraus sagten sie: „Rahab, rufe deine Familie hierher ins Haus,